



Entwurf

Teilbericht 4

Szenarien der zukünftigen Schulentwicklung

“Schulentwicklungskonzept Trier 2020+”

ENTWURF

Teilbericht 4

Szenarien der zukünftigen Schulentwicklung

Schulentwicklungskonzept Trier 2020+

1 Szenarien zu Rahmenbedingungen der Schulentwicklung in Trier

Die Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen zur Schulentwicklung Trier 2020+ durch den Runden Tisch erfolgte im Rahmen von Trendaussagen zur zukünftigen Entwicklung in den Bereichen Demografie, Wirtschaft, Kinder und Jugendliche sowie Schule. Nachfolgend werden hiervon 3 Szenarien entwickelt.

2 Trendfaktoren für den Bereich „Schule“

2.1 Demografische und wirtschaftliche Faktoren

Die Faktoren „Demografie“ und „Wirtschaft“ haben unmittelbare Wechselwirkungen mit dem Bereich Bildung und Schule. Vor diesem Hintergrund finden beide Bereiche in den entworfenen Szenarien Berücksichtigung. Die demographische Entwicklung wird maßgeblich von den Faktoren Geburtenrate, Zuwanderung, Alterung und Familienstruktur geprägt. Aufgrund der konstant niedrigen Geburtenrate sind allein durch Zuwanderung dauerhafte keine positiven Effekte bzw. Kompensationen zu erwarten.

Maßgeblich für den Bereich der Schulentwicklung ist die Zuwanderung von Familien mit Kindern. Berücksichtigt werden muss auch die zu erwartende Entleerung der ländlich peripheren Gebiete, im Fall von Trier von Eifel und Hunsrück.

Positive Bevölkerungsentwicklung in Luxemburg

Aus Sicht der Stadt Trier positiv zu bewerten sind die prognostizierten Bevölkerungszahlen für das Großherzogtum Luxemburg. Im Gegensatz zum Trend aller mitteleuropäischen Länder geht man von einem deutlichen Bevölkerungswachstum in den kommenden Jahren und Jahrzehnten aus. Motor der Entwicklung ist die wirtschaftliche Entwicklung sowie eine weitere Bedeutungszunahme als Standort von EU-Behörden.

Fortsetzung der bisherigen Stadtentwicklungspolitik notwendig

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Trier und die damit mögliche Zuwanderung von Familien wird einen entscheidenden Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Stadt haben, auch und gerade im Bereich Bildung und Schulen. Die weitere aktive Verfolgung der eingeschlagenen clusterorientierten Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungspolitik ist daher notwendig. Die kommunalen Handlungsspielräume in der Schulentwicklung werden damit auch maßgeblich durch die Wirtschaftsförderungspolitik bestimmt.

Aus Sicht der Stadt Trier muss ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklungen in Luxemburg gelegt werden. das dort prognostizierte Bevölkerungswachstum hat bereits heute Auswirkungen auf die Stadtregion Trier. Zu nennen sind die aktuellen Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt. Momentan erstreckt sich die Nachfrage aus Luxemburg im Schwerpunkt noch auf die grenznahen Gebiete, es ist aber mittel- und langfristig davon auszugehen, dass der weiter steigende Nachfragedruck in Luxemburg sowie die geplante stärkere Ausrichtung der Trierer Wohnungsmarktpolitik auf Luxemburg zur verstärkten Ansiedlung von Familien von Arbeitnehmern und Zuwanderern aus Luxemburg führt.

Die weiter positive Entwicklung des Luxemburger Arbeitsmarkts hängt entscheidend von der Organisation des Finanzplatzes ab. Behält Luxemburg seine Position bzw. kann sie weiter ausbauen wird eine anhaltend hohe Arbeitskräftenachfrage erhalten bleiben. Ein weiterer wichtiger Faktor ist das Wachstum der unternehmensorientierten Dienstleistungen. Zum einen eng an den Finanzplatz gekoppelt, bieten sie zum anderen aber auch die Möglichkeit neue Kompetenzfelder zu erschließen.

Neben der Metropole Luxemburg entwickeln sich aber auch in anderen Luxemburger Regionen Wachstumsimpulse, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Arbeitskräftenachfrage entwickeln werden. Zu nennen wäre die Umstrukturierung des Luxemburger Stahlreviers im Süden des Großherzogtums.

2.2 Grundannahmen der Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz und Luxemburg

„Worst Case“-Szenario
Ausgangsvariante des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz <ul style="list-style-type: none"> - Geburtenrate konstant bei 1,4 Kindern pro Frau - Lebenserwartung bis 2015 um 2 Jahre steigend, danach konstant - Wanderungssaldo von + 10.000 in 2001 sinkt auf 0 in 2016, danach konstant ausgeglichen Modifizierte „Pessimismusvariante“ STATEC <ul style="list-style-type: none"> - Luxemburg 2020: 470.000 Einwohner
Mittlere Variante
Mittlere Variante des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz <ul style="list-style-type: none"> - Geburtenrate konstant bei 1,4 Kindern pro Frau - Lebenserwartung bis 2050 um 4 Jahre steigend - Wanderungssaldo von + 10.000 in 2001 sinkend auf + 5.000 in 2006, danach konstant Korridor zwischen Variante II und III STATEC <ul style="list-style-type: none"> - Luxemburg 2020: 570.000 Einwohner
„Best Case“-Szenario
Obere Variante des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz <ul style="list-style-type: none"> - Geburtenrate konstant bei 1,4 Kindern pro Frau - Lebenserwartung bis 2050 um 6 Jahre steigend - Wanderungssaldo konstant bei + 10.000 Korridor zwischen Variante II und III STATEC <ul style="list-style-type: none"> - Luxemburg 2020: 590.000 Einwohner

2.3 Entwicklung der Schülerzahlen

Die Prognose der Zahlen der Kinder und Jugendlichen sowie der Schülerinnen und Schüler für Rheinland-Pfalz ergibt sich primär aus der Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten, wie sie vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz modellhaft in verschiedenen Varianten vorausberechnet wurden.

Zahl der SchülerInnen wird langfristig in allen Schularten abnehmen

Bereits mittelfristig bis 2015 wird die Zahl der 3- bis 6-Jährigen um bis zu 21 % abnehmen. Die Zahl der 6- bis 20-Jährigen wird im gleichen Zeitraum um bis zu 15 % abnehmen. Langfristig bis 2050 sind die Folgen noch dramatischer. Die Zahl der 3- bis 6-Jährigen sowie der 6- bis 20-Jährigen wird dann um bis zu 40 % zurückgehen.

Eine Abschwächung des Trends erscheint nicht realistisch. Zum einen liegt die Geburtenrate mit 1,4 Kindern pro Frau deutlich unter dem Bestandserhaltungsniveau von 2,1 Kindern pro Frau. Zum anderen sinkt auch die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter mittelfristig bis 2015 um bis zu 15 %, langfristig bis 2050 um bis zu 40 %.

Die stark abnehmende Anzahl an Kindern schlägt sich auch unmittelbar in der Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Trier nieder. Bis 2015 nimmt die Zahl der Einschulungen um bis zu 20,4 % ab. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen geht um bis zu 25,2 % zurück. Ähnliche Zahlen ergeben sich für die Sekundarstufe I. Hier gehen die Schülerinnen und Schüler nach der mittleren Variante um 19,5 % zurück. Einzig die Sekundarstufe I verzeichnet noch zunehmende Schülerzahlen: Bis 2015 steigen sie um 1,3 %.

Langfristig schlägt die negative Bevölkerungsentwicklung aber auch auf die Sekundarstufe II durch. Nach der mittleren Variante geht die Schülerzahl bis 2050 um 34,9 % zurück. Damit liegt der Rückgang ungefähr auf einem vergleichbaren Niveau zu den anderen Schultypen. Die Schülerzahl in der Sekundarstufe I nimmt in der mittleren Variante bis 2050 um 41,6 % ab, in den Grundschulen sinkt sie um bis zu 44,8 %. Bei den Einschulungen ist ein Rückgang von bis zu 40,8 % zu verzeichnen.

Der Rückgang der Schülerzahlen hat weit reichende Folgen in unterschiedlichen Bereichen. Zu nennen wären u. a.:

- Anzahl an Schulen
- Schulinfrastruktur
- Klassengrößen
- Schulkooperationen
- Anzahl an Lehrerinnen und Lehrern
- Schülerbeförderung

3 Szenarioinhalte

Die folgenden Ausführungen dokumentieren die aus den Trends abgeleiteten Szenarien zur Schulentwicklung. Die Szenarien gliedern sich in folgende Bereiche:

- Entwicklung der Schülerzahlen in Stadt und Region Trier
- Wirtschaftliche Entwicklung in Trier
- Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Luxemburg
- Vorausschätzungen zur Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Region Trier
- Vorausschätzungen zur Bevölkerungsentwicklung in Luxemburg

3.1 „Worst Case“-Szenario

Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Die derzeitigen positiven Wirtschaftsimpulse können nicht aufgenommen und verstetigt werden. Die eingeschlagenen Reformen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Gesundheit und Sozialversicherungssystem greifen nicht. Die finanziellen und sozialen Folgen weiten sich nachhaltig negativ aus. Notwendige Zukunftsinvestitionen in Bildung und Forschung werden nicht unternommen. In der Folge nimmt die Arbeitslosigkeit wieder zu.

Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Luxemburg

Die ungeklärte Zukunft der europäischen Verfassung führt zu einer Abnahme der Kohäsion in der EU. Das schwierige Verhältnis der neuen zu den alten Mitgliedern verschärft sich weiter, es entwickelt sich ein „Europa der vielen Geschwindigkeiten“. In der Folge verliert der EU-Standort und Finanzplatz Luxemburg an wirtschaftlicher Bedeutung und Dynamik und wird erheblichen Umstrukturierungen unterworfen.

Das Wachstum der unternehmensorientierten Dienstleistungen nimmt stark ab. Der Luxemburger Arbeitsmarkt büßt seine Attraktivität für Zuwanderer ein.

Prognoseannahmen zur Bevölkerungsentwicklung in Trier

Die Stadt Trier hat 2015 93.303 Einwohner, ein Rückgang um - 6,3 % zu 2006. In den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel sinkt die Zahl der Einwohner um - 3,0 % auf 401.040.

Bis zum Jahr 2030 hat die Stadt Trier einen Einwohnerrückgang zu 2006 um - 12,4 % auf 87.221 zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel sinkt um - 10,3 % auf 370.863.

Anmerkung: Bevölkerungsprognose nach Ausgangsvariante des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Prognoseannahmen zur Bevölkerungsentwicklung in Luxemburg

Als Folge der erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nimmt das Bevölkerungswachstum in Luxemburg ab. In 2010 hat Luxemburg ca. 460.000 Einwohner, bis 2020 nimmt die Zahl nur auf 470.000 zu.

Wirtschaftliche Entwicklung in Trier

Die Zahl der Erwerbstätigen bleibt konstant. Überregionale Unternehmensverlagerungen haben nicht stattgefunden. Der Technologie- und Innovationstransfer in der Region Trier ist nicht zufriedenstellend. Die Zusammenarbeit ist nur mäßig entwickelt.

Die Arbeitslosenquote hat wieder zugenommen.

Entwicklung der Kinder-/Jugendlichen- und Schülerzahlen in Stadt und Region Trier

In der Stadt Trier nimmt die Zahl der 6- bis 20-Jährigen bis 2015 um - 19,6 % ab. In der Region Trier sinkt sie bis 2015 um - 17,0 %.

Bis zum Jahr 2050 nimmt die Zahl der 6- bis 20-Jährigen um - 44,0 % ab. In der Region Trier sinkt sie bis 2050 um - 43,3 %.

Die Zahl der Einschulungen geht bis 2015 in der Stadt Trier um - 20,4 % und in der Region Trier um - 19,8 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen geht bis 2015 in der Stadt Trier um - 25,2 % und in der Region Trier um - 23,1 % zurück.

Bis 2050 geht die Zahl der Einschulungen in der Stadt Trier um - 40,8 % und in der Region Trier um - 41,3 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen geht bis 2050 in der Stadt Trier um - 44,8 % und in der Region Trier um - 43,8 % zurück.

Anmerkung: Bevölkerungsprognose nach Ausgangsvariante des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Die Stadt Trier hat kein auf Luxemburg abgestimmtes Wohnungsmarktskonzept und kann somit nur bedingt von den positiven Entwicklungen im Großherzogtum profitieren.

3.2 „Mittlere Variante“-Szenario

Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Die positiven Wachstumsimpulse konnten aufgenommen werden. Das Wirtschaftswachstum konnte verstetigt werden. Die Reformen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Gesundheit und Bildungssystem haben gegriffen. Zukunftsinvestitionen wurden getätigt. Die Arbeitslosenquote nimmt weiterhin leicht ab.

Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Luxemburg

Die prinzipielle Zustimmung aller EU-Mitgliedsländer zur europäischen Verfassung erhöht die Kohäsion in der EU und erlaubt eine abgestimmte Entwicklung aller Mitglieder. Der EU-Standort und Finanzplatz Luxemburg wurde in seiner Bedeutung gestärkt und erfährt weiterhin einen hohen Zulauf an Arbeitskräften. Der Strukturwandel im Luxemburger Süden wurde mit der Einweihung der „Cité des Sciences“ erfolgreich abgeschlossen.

Prognoseannahmen zur Bevölkerungsentwicklung in Trier

Die Stadt Trier hat 2015 100.000 Einwohner, eine Zunahme um 0,4 % zu 2006. In den Landkreisen Berncastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel nimmt die Zahl der Einwohner bis 2015 um - 0,8 % auf 410.000 ab.

Bis zum Jahr 2030 hat die Stadt Trier einen Einwohnerrückgang um - 3,6 % auf 96.000 zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl in den Landkreisen Berncastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel sinkt um - 4,4 % auf 395.000.

Anmerkung: Bevölkerungsprognose orientiert an der oberen Variante des Statistischen Landesamtes. Für Trier wird aufgrund der Prognoserahmenbedingungen ein leicht günstigerer Entwicklungspfad angenommen.

Prognoseannahmen zur Bevölkerungsentwicklung in Luxemburg

Aufgrund der positiven Entwicklung des Luxemburger Arbeitsmarktes bleibt die Zuwanderung nach Luxemburg auf hohem Niveau. Im Jahr 2010 leben hier ca. 490.000 Einwohner, im Jahr 2020 570.000.

Wirtschaftliche Entwicklung in Trier

Die Zahl der Erwerbstätigen steigt weiter leicht an. So sind bis 2010 weitere rund 1.500 Arbeitsplätze neu entstanden. Auch durch den weiter wachsenden Wissenschaftspark und den verbesserten Innovations- und Technologietransfer hat sich das Image der Wirtschaftsregion Trier-Luxemburg positiv entwickelt und ist über die Grenzen der Region hinaus ein Begriff. Neue Unternehmen in Wachstumsbranchen konnten angesiedelt werden. Motor der Entwicklung ist die zunehmend enge Kooperation mit Luxemburg. Trier etabliert sich als Logistikzentrum in enger Kooperation mit dem Flughafen Luxemburg.

Die Arbeitslosenquote nimmt weiter leicht ab.

Entwicklung der Kinder-/Jugendlichen- und Schülerzahlen in Stadt und Region Trier

In der Stadt Trier nimmt die Zahl der 6- bis 20-Jährigen bis 2015 um - 19,0 % ab. In der Region Trier sinkt sie bis 2015 um - 16,5 %.

Bis zum Jahr 2050 nimmt die Zahl der 6- bis 20-Jährigen um - 37,4 % ab. In der Region Trier sinkt sie bis 2050 um - 37,4 %.

Die Zahl der Einschulungen geht bis 2015 in der Stadt Trier um - 19,6 % und in der Region Trier um - 19,3 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen geht bis 2015 in der Stadt

Trier um - 24,5 % und in der Region Trier um - 22,7 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Schulen der Sekundarstufe I geht bis 2015 in der Stadt Trier um - 19,5 % und in der Region Trier um - 19,8 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Schulen der Sekundarstufe II nimmt bis 2015 in der Stadt Trier um 1,3 % und in der Region Trier um 8,6 % zu.

Bis 2050 geht die Zahl der Einschulungen in der Stadt Trier um - 33,5 % und in der Region Trier um - 36,1 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen geht bis 2050 in der Stadt Trier um - 38,4 % und in der Region Trier um - 39,2 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Schulen der Sekundarstufe I geht bis 2050 in der Stadt Trier um - 41,6 % und in der Region Trier um - 40,2 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Schulen der Sekundarstufe II geht bis 2050 in der Stadt Trier um - 34,9 % und in der Region Trier um - 25,5 % zurück.

Anmerkung: Bevölkerungsprognose nach mittlerer Variante des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Die Stadt Trier verfügt über ein auf Luxemburg abgestimmtes Wohnungsmarktkonzept. Somit können die positiven Entwicklungen im Großherzogtum nutzbar gemacht werden, u. a. kann eine Zunahme der Schülerzahlen realisiert werden.

Anmerkung: Die Prognose der Schülerzahlen berücksichtigt nicht eventuelle Effekte durch die vermehrte Ansiedlungen von in Luxemburg tätigen Familien. Über die Höhe des zu erwartenden Effekts muss eine Abstimmung getroffen werden.

3.3 „Best Case“-Szenario

Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Die sehr positiven Wachstumsimpulse wurden aufgenommen werden. Das Wirtschaftswachstum konnte weiter verstetigt werden. Die Reformen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Gesundheit und Bildungssystem haben gegriffen. Zukunftsinvestitionen wurden verstärkt getätigt. Die Arbeitslosenquote nimmt weiterhin ab.

Vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung bekennt sich Deutschland 2010 als „Einwanderungsland“. Die gezielte Einwanderungspolitik greift ab 2015 und wird demographisch wirksam.

Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Luxemburg

Die verbindliche Zustimmung aller EU-Mitgliedsländer zur europäischen Verfassung erhöht die Kohäsion in der EU weiter und erlaubt eine enger aufeinander abgestimmte Entwicklung aller Mitglieder. Der EU-Standort und Finanzplatz Luxemburg wurde in seiner Bedeutung weiter gestärkt und erfährt einen ungebrochen hohen Zulauf an Arbeitskräften. Der Strukturwandel im Luxemburger Süden wurde mit der Einweihung der „Cité des Sciences“ erfolgreich abgeschlossen und weitergeführt.

Prognoseannahmen zur Bevölkerungsentwicklung in Trier

Die Stadt Trier hat 2015 100.000 Einwohner, eine Zunahme um 0,4 % zu 2006. In den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel sinkt nimmt die Zahl der Einwohner bis 2015 um - 0,8 % auf 410.000 ab.

Bis zum Jahr 2030 hat die Stadt Trier einen Einwohnerrückgang um - 2,5 % auf 97.000 zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel sinkt um - 3,2 % auf 400.000.

Anmerkung: Bevölkerungsprognose orientiert an der oberen Variante des Statistischen Landesamtes. Für Trier wird aufgrund der Prognoserahmenbedingungen ein leicht günstigerer Entwicklungspfad angenommen.

Prognoseannahmen zur Bevölkerungsentwicklung in Luxemburg

Aufgrund der positiven Entwicklung des Luxemburger Arbeitsmarktes bleibt die Zuwanderung nach Luxemburg auf hohem Niveau. Im Jahr 2010 leben hier ca. 520.000 Einwohner, im Jahr 2020 590.000.

Wirtschaftliche Entwicklung in Trier

Die Zahl der Erwerbstätigen steigt weiter leicht an. So sind bis 2010 weitere rund 2.000 Arbeitsplätze neu entstanden. Auch durch den weiter wachsenden Wissenschaftspark und den verbesserten Innovations- und Technologietransfer hat sich das Image der Wirtschaftsregion Trier-Luxemburg positiv entwickelt und ist über die Grenzen der Region hinaus ein Begriff. Neue Unternehmen in Wachstumsbranchen konnten angesiedelt werden. Motor der Entwicklung ist die zunehmend enge Kooperation mit Luxemburg. Trier etabliert sich als Logistikzentrum in enger Kooperation mit dem Flughafen Luxemburg.

Die Arbeitslosenquote nimmt weiter ab und liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Entwicklung der Kinder-/Jugendlichen- und Schülerzahlen in Stadt und Region Trier

In der Stadt Trier nimmt die Zahl der 6- bis 20-Jährigen bis 2015 um - 17,7 % ab. In der Region Trier sinkt sie bis 2015 um - 15,2 %.

Bis zum Jahr 2050 nimmt die Zahl der 6- bis 20-Jährigen um - 29,9 % ab. In der Region Trier sinkt sie bis 2050 um - 31,4 %.

Die Zahl der Einschulungen geht bis 2015 in der Stadt Trier um - 17,4 % und in der Region Trier um - 17,4 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen geht bis 2015 in der Stadt Trier um - 22,9 % und in der Region Trier um - 21,2 % zurück.

Bis 2050 geht die Zahl der Einschulungen in der Stadt Trier um - 24,8 % und in der Region Trier um - 29,3 % zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen geht bis 2050 in der Stadt Trier um - 30,5 % und in der Region Trier um - 32,9 % zurück.

Anmerkung: Bevölkerungsprognose nach oberer Variante des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Die Stadt Trier verfügt über ein auf Luxemburg abgestimmtes Wohnungsmarktkonzept. Somit können die positiven Entwicklungen im Großherzogtum nutzbar gemacht werden, u. a. kann eine Zunahme der Schülerzahlen realisiert werden.

Anmerkung: Die Prognose der Schülerzahlen berücksichtigt nicht eventuelle Effekte durch die vermehrte Ansiedlungen von in Luxemburg tätigen Familien. Über die Höhe des zu erwartenden Effekts muss eine Abstimmung getroffen werden.

Schlussfolgerungen

Selbst bei dem „Best Case“-Szenarium werden die Entwicklungen der schulrelevanten Kohorten negativ und die Zahl der Einschulungen sowohl in der Stadt Trier als auch im Landkreis Trier Saarburg merklich negativ sein.

Entscheidung

Für das Schulentwicklungskonzept Trier 2020+ wird das Szenario „Mittlere Variante“ als Grundlage für die zu entwickelnden Ziele und Maßnahmen ausgewählt. Es zeigt die höchste Übereinstimmung der drei dargestellten Szenarien mit den Visionsbausteinen des Strategischen Stadtkonzepts „Zukunft Trier 2020“, das vom Rat der Stadt Trier als maßgebliches Entwicklungskonzept verabschiedet wurde.

Maßgebliche Parameter der „Mittleren Variante“:

Die Stadt Trier hält bis 2015 ihre Einwohnerzahl bei rd. 100.000 Einwohnern mit einer ausgewogenen Alters- und Erwerbsstruktur.

- Die positive wirtschaftliche Entwicklung im Großherzogtum Luxemburg wird auf weiterhin eine Zuwanderung zur Folge haben, von der auch die Stadt und Region Trier profitieren. Durch ein entsprechend ausgerichtetes Wohnungsmarktkonzept können mehr Familien, die in Luxemburg tätig sind, in der Stadt Trier angesiedelt werden. Als Folge wird die abnehmende Auslastung der Schulinfrastruktur abgeschwächt.
- Die wirtschaftliche Entwicklung in Trier nimmt ebenfalls einen positiven Verlauf, bedingt vor allem durch den weiter wachsenden Wissenschaftspark und einen verbesserten Innovations- und Technologietransfer. Motor der Entwicklung ist dabei eine enge Kooperation mit Luxemburg.
- Die Schülerzahlen werden auch in der Stadt und Region Trier abnehmen. Allerdings können durch eine aktive Entwicklungspolitik in verschiedenen Sektoren, z. B. Wirtschaft und Wohnungsmarkt, die negativen Effekte abgemildert werden.

Quellen:

- 1 Die künftige Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz sowie in der Stadt und der Region Trier mit ihren Auswirkungen auf den Bildungssektor. Dr. Ludwig Böckmann. Vortrag im Rahmen der Trierer WERKSTA(d)TT zum „Schulentwicklungskonzept Trier 2020+“. Mai 2006.
- 2 Bildung zukunftsgerichtet gestalten – Wachstumstrends, die die Qualifikationen von morgen bestimmen. Deutsche Bank Research. Vortrag im Statistischen Kolloquium 2006, Universität Hohenheim. Mai 2006.
- 3 Tabellen zur Bevölkerungsentwicklung in der kreisfreien Stadt Trier. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
- 4 Rheinland-Pfalz 2050 - II. Auswirkungen der demographischen Entwicklung. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
- 5 Rheinland-Pfalz 2050 - Bevölkerungsentwicklung und -struktur. KS Trier. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
- 6 Rheinland-Pfalz 2050 - Bevölkerungsentwicklung und -struktur. LK Bernkastel-Wittlich. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
- 7 Rheinland-Pfalz 2050 - Bevölkerungsentwicklung und -struktur. LK Bitburg-Prüm. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
- 8 Rheinland-Pfalz 2050 - Bevölkerungsentwicklung und -struktur. LK Daun. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
- 9 Rheinland-Pfalz 2050 - Bevölkerungsentwicklung und -struktur. LK Trier-Saarburg. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
- 10 Prognos Zukunftsatlas 2007 - Deutschlands Regionen im Zukunftswettbewerb. Prognos AG. 2007.
- 11 Rheinland-Pfalz 2050. Demographische Grunddaten für die Untersuchung zu den Auswirkungen des demographischen Wandels. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. Dezember 2004.
- 12 Trends in Bildung und Schulentwicklung: Deutschland und Europa. Döbert. Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.
- 13 Zur Bedeutung der Bildungsinfrastrukturangebote in der Stadt Trier für die Entwicklung der StadtRegion. Vortrag im Rahmen des Runden Tisches zum „Schulentwicklungskonzept Trier 2020+“. Prof. Treuner. Mai 2006.
- 14 Entwicklungstrends. Vortrag im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Runden Tisches Schulentwicklung. Dr. Weinand. Oktober 2005.
- 15 Allgemein bildende Schulen. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.